

**Zeitschrift:** Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht  
**Herausgeber:** Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft  
**Band:** 4 (1878)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Neue Karten  
**Autor:** H.W.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-239222>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Broschüren machten den Spektakel auf Grund von (verhältnissmässig sehr wenigen) Untersuchungen, die in Breslau, Königsberg, Russland (!) und der Enden stattgefunden haben! Dem Verfasser mag's nun freilich gleich sein, ob seine „Mittel“ auf einer soliden Basis beruhen oder nicht, er hat ja seinen „Zweck“ erreicht — er ist ein berühmter Mann geworden.

Wol manchem Leser mag es kurios vorkommen, dass wir erst lange nach dem Erscheinen der Broschüren etwas auf dieselben eingehen. Was uns aber veranlasste, vorstehende Zeilen der Öffentlichkeit zu übergeben, ist, dass Herr Treichler noch immerfort „rumort“ und dato die Lehrerschaft des Kantons Zürich wieder mit neuen literarischen Produkten beglücken will, da ja die alten auch ohne Gratis-Zugabe von Sardinen, Feigen und Schinken so rasenden Absatz gefunden.

Herr Treichler hat nämlich vor einigen Wochen dem Schulkapitel Zürich 6 Thesen vorgelegt, nach denen in Zukunft in der Volksschule praktiziert und die Kurzsichtigkeit verhütet werden soll. Diese Thesen sind nun zwar „wunderbar“, aber zu weitläufig, als dass wir sie hier anführen könnten, müssen wir doch jetzt schon riskieren, dass die resp. Leser unsere Epistel zu lang finden werden. Wir erwähnen nur noch, dass die vom Kapitel Zürich gewählte „Kommission zur Konstatirung der Kurzsichtigkeit in den Schulen“ zwar fand, es möchte, besonders wenn die Lehrer die Sache ernst und gewissenhaft nehmen, nicht so ganz ungeheuerlich schwierig sein, richtige statistische Aufnahmen zu machen, dass es aber besser sei, wenn die Bezirksschulpflege sich der wichtigen Angelegenheit annehme, damit auch die Schulpflegen ins Interesse gezogen würden und in Folge dessen mancher Uebelstand (schlechte Beleuchtung der Schulzimmer, Ventilation etc.) beseitigt werden könne.

Wir hoffen annehmen zu dürfen, dass nicht nur die Bezirksschulpflege Zürich, sondern auch diejenigen der übrigen Bezirke die nöthigen Schritte thun werden, damit eine Statistik über die Kurzsichtigkeit in den Schulen aufgenommen werden kann. Unsere unmassgebliche Ansicht geht dahin, dass die gesammte Lehrerschaft an den niedern und höhern Schulen die Verwirklichung dieser Anregung erstreben sollte.

Das Ergebniss mag noch so ungünstig ausfallen, woran wir übrigens sehr zweifeln, so werden doch die nun seit Jahren der Lehrerschaft in dieser Hinsicht gemachten Vorwürfe künftig nicht mehr vergrössert werden können — das ist unsere Ueberzeugung.

H.

## Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes.

(Seit 6. April 1878.)

74. Wahlgenehmigung: Hr. Friedr. Egli v. Hittnau, Verweser in Klein-Andelfingen, zum Lehrer daselbst.

75. Die Fähigkeitsprüfung für zürcherische Primarlehrer und Primarlehrerinnen hat folgendes Resultat ergeben:

Es können von 54 Geprüften 50 als wahlfähig erklärt werden, 4 erhalten die Note „bedingt fähig“.

Von den 50 Kandidaten, die Anspruch haben auf ein Patent als zürcherische Primarlehrer, werden 17 zu Nachprüfungen verpflichtet, namentlich in den Fächern des Feldmessens, des Zeichnens und der Musik.

Der zürcherische Lehrerstand erhält durch diese Patentprüfung einen Zuwachs von 36 Lehrern und 14 Lehrerinnen.

Zur Besetzung der 52 vakanten Stellen an Primarschulen sind ausser den neu patentirten noch 12 zürcherische Lehrer verwendbar, die Versetzung wünschen, so dass alle Stellen besetzt werden können und einstweilen noch ca. 10 Kandidaten zur Ausfüllung bestehender Lücken zur Verfügung stehen.

## Schulnachrichten.

**Zürich.** Die Ausstellung von Zeichnungen der Real- und Sekundarschulen des Bezirks Winterthur verspricht, nach den schon eingesandten Arbeiten zu schliessen, recht hübsch, ja überraschend reichhaltig zu werden. Fast scheint, es sei zu bedauern, dass dieselbe nur den Schulpflegern und Lehrern des Bezirks geöffnet sein soll, während ohne Zweifel auch Lehrer und Schulfreunde anderer Kreise ein Interesse daran nehmen würden. Wir wagen es, hier darauf aufmerksam zu machen, dass die Ausstellung vom 21.—28. April im Primarschulhaus in Winterthur geöffnet ist und hoffen,

dass allfällige Besucher nicht gar zu streng nach ihrem Heimatschein befragt werden.

H.

**Thun.** (Berner Schulblatt.) Fortbildungsschule für Töchter. Winterhalbjahrkurs. Der Unterricht in der Buchhaltung beschränkte sich auf einfache kaufmännische Buchführung mit möglichst praktischer Einrichtung. So fand sich Zeit zur Einübung von Korrespondenzen manigfacher Art. Diesen Unterricht ertheilte ein Fachmann. Für den Unterricht in der englischen Sprache wurden zwei Abtheilungen gebildet für Anfängerinnen und Vorgerücktere. Als neues Fach trat ein Kurs über Gesundheitslehre, Bau des menschlichen Körpers, Krankenpflege, erste Vorsorge bei Gesundheitsstörungen etc. ein, gegeben von einem Arzt. Im Fernern wurde unterrichtet in Französisch, deutscher Literatur und Handarbeiten (Zuschneidekurs), im Ganzen also in sechs Fächern mit wöchentlich neun Stunden. Schülerinnenzahl 40. Am Schlussakt (4. April) betheilte sich eine grosse Zuhörerschaft. Die Berichterstattung geschah durch Schülerinnen, welche über den behandelten Unterrichtsstoff Rechenschaft gaben und sich dieser Aufgabe durchweg mit anerkennenswerther Ruhe, Gründlichkeit, Klarheit und Gewandtheit entledigten.

**Obwalden.** (Aus „Erziehungsfreund“.) Jahresbericht 1876/77. Je auf 400 Einwohner eine Primarschule mit durchschnittlich 50 Schülern; 9 Lehrer, 27 Lehrerinnen; Schulfonds der 7 Gemeinden: Fr. 157,000; Schulzeit 42 Wochen zu mindestens 20 Stdn. Der Berichterstatter, Schulinspektor Pfarrer Vonah, sagt: Viele Kinder von Alpnach, Engelberg, Giswyl und Schwändi haben einen sehr weiten und beschwerlichen Schulweg und sind meistens arm, schlecht genährt und gekleidet, oft hungernd und frierend. Mit Absenzenstrafen bringt man diese Schüler nicht von den Bergen herunter, wol aber mittelst Zuteilung guter Suppen, warmer Strümpfe, solider Schuhe. Das ist eine schöne Aufgabe für Frauen- und Töchterevereine, wie solche in Engelberg und Kerns bereits bestehen. — Herr Vonah beantragt, nach dem Vorgange von Bern, Austrittsprüfungen zu Ende der Schulzeit.

**St. Gallen.** Ein Korrespondent beschwert sich in den „Blättern für die christl. Schule“, dass der kantonale evangelische Kirchenrath die „biblischen Geschichten“ aus der Primarschule entferne, d. h. als nicht mehr obligatorisch erkläre, und dafür das Reformbüchlein von Pfarrer Martig zur Einführung empfehle. Selbst die Vorschuljugend schon werde durch die Fröbelgärten modernisirt.

— Aus einer Gemeinde des Rheinthal's sollen 53% der Schülerschaft der „Schwabengängerei“ (Sommerarbeitsaufenthalt in Süddeutschland) sich angeschlossen haben. Warum wird diese Gemeinde nicht öffentlich mit ihrem Namen an den Pranger gestellt?

**Neue Karten.** Herr Ing. O. Möllinger, Sohn, hat 4 Wandkarten des Sternhimmels konstruirt, welche es werth sind, von der Lehrerschaft beachtet zu werden. Jede dieser Karten stellt die Gestirne für eine bestimmte Jahreszeit dar, und alle vier zusammen ersetzen für den Klassenunterricht die vortreffliche, aber nur für individuellen Gebrauch geeignete bewegliche Sternkarte von Prof. Möllinger. Eine solche Wandkarte wird vor ein Fenster gehängt, und die durchgestanzten Sternzeichen sind dann auf dem blauen Grund in bedeutender Entfernung sichtbar. In Bezug auf die Unterscheidung der Sterngrössen ist für die Stufe der Sekundarschule des Guten fast nur zu viel gethan, immerhin treten die grössern Sterne klar und bestimmt hervor. — Der Herausgeber setzt offenbar voraus, dass die Schüler zunächst zur direkten Beobachtung der Gestirne Anleitung bekommen, und dass sodann die Wandkarte dazu gebraucht werde, das Erinnerungsbild beim gewöhnlichen Unterricht wieder aufzufrischen, um daran passende Belehrungen über das Weltall anzuknüpfen. So dürfte es allerdings gelingen, bei unsern jungen Leuten Theilnahme für einen Gegenstand zu erwecken, dessen Erhabenheit und relative Unwandelbarkeit seit den ältesten Zeiten die Bewunderung des fühlenden und den Forschungstrieb des denkenden Menschen erweckt hat.

Es ist nicht nöthig, dass eine Volksschule alle vier Blätter anschaffe, eines dürfte genügen, vielleicht dasjenige für den Sommer, weil man doch in dieser Jahreszeit am ehesten in der Lage ist, mit den Schülern beim Beginn der Nacht einen Gang in's Freie machen zu können.

Bei der Einführung des Schulatlas hatte man bekanntlich die Herausgabe eines geographischen Wandtabellenwerkes im Auge. Dieser Plan ist einstweilen aus verschiedenen Gründen nicht zur Ausführung gekommen; um so mehr ist es zu begrüssen, dass in

der oro-hydrographischen Karte der Schweiz von J. M. Ziegler, in der erst im Manuskript vollendeten grossen Karte des Alpenlandes von Randegger und in diesen Sternkarten von Möllinger Werke geschaffen worden sind, welche nach einigen bestimmten Richtungen hin jene Idee verwirklichen. H. W.

**Mädler, Populäre Astronomie.** Von diesem trefflichen Buch sind die Lieferungen 2—4 erschienen, welche eine ausführliche Topographie des Planetensystems der Sonne enthalten. Im Uebrigen weisen wir auf das bei Besprechung der 1. Lieferung Gesagte. G.

„Die Neue Gesellschaft“, Monatsschrift für Socialwissenschaft. Herausgegeben von F. Wiede.

Das vor uns liegende sechste Heft enthält: Die Arbeit ist die Quelle des Nationalreichtums von Joh. Most. — Die Nichtberechtigung der ungleichen Arbeitsentschädigung im Zukunftsstaate von Emil Bruck. — Zum Kapitel der Frauenfrage von Dr. M. Lehn. — Die Theorie der „Anarchie“ von Dr. A. Mülberger. Nachwort der Redaktion. — Das Licht der Erkenntniss von J. Dietzgen. I. — Zur Geschichte der ungarländischen Arbeiterbewegung von Sigmund

Politzer. I. — Der „Staats-Sozialist“ und die freie Wissenschaft von G. Schaumann. — Rezensionen von Prof. C. v. Arx, Dr. A. Mülberger und G. Schaumann. — Mittheilungen der Redaktion.

**Berichtigung.** In der letzten Einsendung betr. Kurzsichtigkeit soll es in Zeile 1 statt klaren kleinen „Ausstich“ heissen.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

### Schweiz. permanente Schulausstellung in Zürich.

(Fraumünsterschulhaus, 3. Stock.)

Unentgeltlich geöffnet Mittwoch und Samstag von 2—6 Uhr, Sonntag von 10—12 Uhr.

Vorübergehend ist ausgestellt, bis 15. Mai: eine **Sammlung von Zeichenvorlagen und Seemanns kunsthistorische Bilderbogen, durch die Kunsthandlung Appenzeller**; vom 17. April bis 15. Mai: **Karten und Globen, durch die geographischen Verlagshandlungen Wurster & Cie. und Hrsh. Keller**; **Handzeichnungen von Gebirgslandschaften und Panoramen.**

Verlag von **Fr. Schulthess** in Zürich, vorrätig in allen Buchhandlungen:

- Hübscher, J. M.**, Praktischer Lehrgang zu einem erfolgreichen Schreibunterricht. Anleitung zum Gebrauche des Vorlagenwerkes. 2. verm. und verb. Aufl. 8<sup>o</sup>. br. Fr. —. 75
- — I. Dreissig Uebungsblätter für den Takttschreibunterricht. „ 2. 80
- — II. 1. Vorlegeblätter Nr. 1—30. „ 2. 80
- — II. 2. Vorlegeblätter Nr. 31—60. „ 2. 80
- — III. Vorlegeblätter. Englische Schrift. 30 Blatt. „ 2. 80
- Bei Einführung in Parteen tritt ein bedeutend ermässiger Preis ein.  
In den Kantonen Schaffhausen u. Baselland obligatorisch eingeführt, in andern empfohlen.  
Es ist dies unbestritten das schönste Schreibvorlagenwerk, welches bis dato die Schweiz besitzt.
- Largiadèr, A. Ph.**, Praktische Geometrie. Mit zahlreichen Holzschnitten. 3. sorgfältig revidirte Auflage. 8<sup>o</sup>. broschirt. Fr. 2. —
- — Anleitung zum Körpermessen. Leichtfassliche Entwicklung der einfachsten Formeln zur Berechnung der wichtigsten eckigen und runden Körper. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. Mit Holzschnitten. 8<sup>o</sup>. br. Fr. —. 80
- — Volksschulkunde. Leichtfasslicher Wegweiser für Volksschullehrer, Lehramtskandidaten etc. 2. Aufl. Neuer veränderter Abdruck. 8<sup>o</sup>. br. Fr. 4. 50
- Ott, J. C.**, Die Projektionslehre anschaulich und leichtfasslich dargestellt für Real-, Sekundar- und Handwerkerschulen. 26 Tafeln und Text. Quer 4<sup>o</sup>. Fr. 3. 20
- Pfenninger, A.**, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für höhere Volksschulen, Seminarien, sowie zum Selbstunterricht. I. Theil. Arithmetik (gemeines Rechnen). 8<sup>o</sup>. br. Fr. 2. 60
- — Dasselbe. II. Theil. Allgemeine Arithmetik und Algebra. 1. Die Elemente. „ 2. 40
- — Dasselbe. II. Theil. 1. Die weiteren Ausführungen. „ 2. 80
- Zähringer, H.**, Schweizerisches Volksrechenbuch. I. Theil. Die Berechnungen des täglichen Verkehrs. 8<sup>o</sup>. geb. Fr. 3. —
- II. Theil. Die Berechnungen des Geschäftsverkehrs. 8<sup>o</sup>. br. „ 2. 50

Bei Beginn des neuen Schuljahres bringe ich den HH. Lehrern und Schulvorständen in empfehlende Erinnerung das bei mir erschienene

## Lesebuch

für

### schweizer. Progymnasien, Bezirks- und Sekundarschulen,

bearbeitet von

**Fr. Edinger,**

Lehrer an der Kantonsschule in Bern.

**Band I:** für die unteren Klassen, 33 Bogen stark, in Rück- und Eckleinwand gebunden Fr. 2. 50, in Rück- und Eckleder gebunden Fr. 2. 70.

**Band II:** für die oberen Klassen, 42 Bogen stark, in Rück- und Eckleinwand gebunden Fr. 2. 60, in Rück- und Eckleder gebunden Fr. 2. 80.

Auf Wunsch sende ich Expl. zur Einsicht und bin bei Einführung gerne bereit, den Herren Lehrern Freixemplare zu liefern.

Noch ersuche ich Sie, Ihren Bedarf möglichst umgehend angeben zu wollen, damit ich meine Vorräthe an gebundenen Exemplaren entsprechend ergänzen kann.

**B. F. Haller,**

Verlagshandlung in Bern.

In neuer umgearbeiteter Auflage erschien soeben im Verlage von **Fr. Schulthess** in Zürich und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

## Lehrbuch der allgemeinen Geschichte

für höhere Volksschulen sowie zur Selbstbelehrung

von Prof. Dr. J. J. Müller und Dr. K. Dändliker.

gr. 8<sup>o</sup>. br. Preis Fr. 4. —.

## Höhere Töcherschule in Zürich.

Der neue Kurs beginnt Donnerstag den 2. Mai. Die höhere Töcherschule umfasst zwei Jahreskurse und hat den Zweck, einerseits den Töchtern eine höhere allgemeine Bildung zu bieten, andererseits ihnen die Kenntnisse und Fertigkeiten zu verschaffen, die den Eintritt in einen praktischen Wirkungskreis ermöglichen oder erleichtern. Schülerinnen, welche die IV. Klasse einer Mädchensekundarschule oder die I. Seminar-klasse bis zum Schluss besucht haben, sind ohne Weiteres zum Eintritt in die I. Klasse berechtigt; andere haben sich darüber auszuweisen, dass sie das 16. (für Kl. II. das 17.) Altersjahr zurückgelegt haben und die nöthigen Vorkenntnisse besitzen.

Anmeldungen von auswärts sind, von einem Geburtschein und dem Zeugnis der zuletzt besuchten Schule begleitet, bis zum **25. April** an **Rektor Zehender** einzusenden, der über Lehrplan und Reglement, sowie über passende Logis Auskunft zu ertheilen bereit ist. Anmeldungen von **Zürich und Umgebung** werden **Donnerstag den 25. und Freitag den 26. April** je von 10—12 Uhr im Grossmünsterschulgebäude (Sitzungszimmer Nr. 23) entgegen genommen. Auch solche haben sich schriftlich oder mündlich neu anzumelden, welche aus Kl. I in Kl. II überzugehen wünschen. Anmeldeformulare und Fächerverzeichnisse können von Mittwoch den 17. April an beim Abwart des Grossmünsterschulgebäudes bezogen werden. Die **Aufnahmsprüfung** findet **Samstag den 27. April** von 8 Uhr an im Schulgebäude beim Grossmünster statt.

Zürich, 12. April 1878. (H1999Z)  
Die Aufsichtskommission der höhern Töcherschule.

## K. V. 1877.

V. Versammlung

Samstag den 27. April, Vormittags 10 Uhr, im Café Strauss in Winterthur.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Das Präsidium.

## Zu verkaufen:

Eine Luftpumpe mit Zubehör, in gutem Zustande, für Schulen dienlich. Preis Fr. 100. Sich zu melden in der Schweiz. permanente Schulausstellung, Fraumünsterschulhaus, 3. Stock, in der Besuchsstunde (Mittwoch und Samstag 2—6 Uhr, Sonntag 10—12 Uhr.)